

Jazz, der für Gänsehaut sorgt

Konzert der Munich Lounge Lizards bringt 7000 Euro für Verein Miteinander

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Planegg – Die Munich Lounge Lizards haben im Planegger Kupferhaus für Gänsehaut und große Begeisterung gesorgt. Die Jazz-Big-Band spielte am Sonntag im Rahmen eines Benefizkonzerts des Lions Clubs München Opera vor vollen Rängen. Die 19 Musiker traten ohne Gage auf, spendeten diese dem Martinsrieder Verein Miteinander. Dessen Vorsitzende Anneliese Bradel konnte noch während des Konzerts einen Scheck über 7000 Euro in Empfang nehmen.

Über Walther Hohenester vom Kulturförderverein Würmtal war diese Verbindung zustande gekommen, sein Neffe Hans spielt Saxofon, ist Mitglied im Lions Club und seit langem Fan der Munich Lounge Lizards. Und als Hans Hohenester an diesem Abend nach gut zwei Stunden – gefüllt mit beeindruckenden Klängen – selbst zum Saxofon griff und den Blues „Evil Eyes“ mitspielte, waren nicht nur die Zuhörer begeistert. „Er hat sich nahtlos in unsere Band eingefügt“, lobte deren Chef Michael Lutzeier, der selbst zu den weltbesten Bariton-Saxofonisten zählt und dies im Kupferhaus auch eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Moderne Stücke wechselten sich mit Klassikern der Jazzmusik ab, Trompeten-Soli begeisterten ebenso wie Werke fürs komplette Ensemble. „Wir wollen an die Zeiten in den zwanziger Jahren und die vollen Ballsäle erinnern“, sagte Lutzeier. Wenn er sein Publikum zu Fußwippen und Sitztänzen animieren könne,



Mitreibend: Michael Lutzeier und die Munich Lounge Lizards begeisterten das Publikum im Kupferhaus.

FOTO: JÜRGEN SAUER

stellte der 45-Jährige fest, sei die Musikauswahl gelungen. Geschickt flaniert er mit dem Mikrofon zwischen den Reihen seiner Kollegen, platziert es mal hier, mal da, sodass beinahe jeder Interpret in den Genuss kommt, sein Instrument kurzzeitig in den Vordergrund zu stellen.

Bei Titeln wie „Kann denn Liebe Sünde sein“, „Fall in Love again“ und „Sweets“ entlockt der Bandchef seinem Bariton-Saxofon dann unvergleichlich sinnliche Töne,

weich und zugleich kraftvoll. Auch bei seiner Eigenkomposition „Moon over Neptune“, während eines Urlaubs am Mittelmeer geschrieben, schreibt jede Note quasi eine Geschichte. Man meint, die Stimmung nachts am Strand mit Händen greifen zu können.

Altes mit Neuem zu verbinden, ist Lutzeiers Ziel. Das gelang ihm an diesem Abend bestens. Mit Louis Armstrongs „Strotting with some barbecue“ schlug er einen

willkommenen Bogen, ließ dann auch noch Sängerin Anna Herrmann „Somewhere over the Rainbow“ und „You do something to me“ vortragen und sorgte damit für allgemeine Begeisterung. Ein mitreißendes Posaunensolo von Stefan Habichtobinger entließ die Gäste schließlich beschwingt in die Nacht. Die Jazz-Freunde hatten die musikalische Wucht und Spielfreude, die Liebe zu den Melodien und die wilden Rhythmen sichtlich genossen.